

Partei festgehalten: dafür belegte der Cardinallegat Otto die Aachener mit dem Bann.⁷²⁾ Dieser aber langte, wie uns Albericus selbst berichtet, am 13. Februar 1230 in Huy an.⁷³⁾ Vielleicht hat unser Autor hier von ihm jene Nachrichten über Wilhelm erhalten, vielleicht war auch dieser selbst, nachdem er seiner Haft in Aachen ledig geworden, auf der Reise nach Italien in Huy. Der Schlusssatz unserer Stelle über die heidnischen Landschaften ist wohl so zu verstehen, daß nur noch die 5 genannten Provinzen zu bekehren waren, d. h. die anderen Livland, Estland, Wirland, Semgallen sich bereits in den Händen der Christen befanden. Daß Albericus Samland und Witeland selbständig neben Preußen nennt, kann nicht auffallen, spricht vielmehr wieder für seine genaue Kenntniß jener Gegenden.

Das Resultat unserer Untersuchung über die Glaubwürdigkeit der nordischen Nachrichten bei Albericus, ist also ein im Ganzen günstiges. Der Mönch von Neuf-Moustier hatte genaue Mittheilungen über die Geschichte Nordosteuropas erhalten, die sich mit einiger Wahrscheinlichkeit auf die handelnden Personen selbst zurückführen lassen, Balduin von Alna, die Herzogin von Lothringen und vielleicht auch auf den Cardinallegaten Otto oder Wilhelm von Modena. Sicher stand er auch mit den Cisterciensern in Verbindung, deren Orden zu Anfang des 13. Jahrhunderts in hervorragender Weise für die Mission thätig war.

So gefeßt sich zu der handschriftlichen Beglaubigung der Nachricht des Albericus, daß Godfried von Lekno der Apostel und erste Bischof von Preußen gewesen sei, die weitere durch den Schriftsteller selbst. Es wird nun ferner darauf ankommen, ihre Glaubwürdigkeit durch andere Zeugnisse zu erhärten oder zu verwerfen.

An der Missionsthätigkeit des Abtes Godfried überhaupt werden wir seit dem Bekanntwerden der oben besprochenen Bulle Innocenz III. nicht zweifeln dürfen. Enthält sie auch den Namen des Abtes selbst nicht, so sind doch die von Albericus angegebenen Begleiter, Philipp und Christlan durch andere päpstliche Bullen von 1210 und 1212 sicher gestellt.⁷⁴⁾ Auch die Bekehrung der beiden preussischen Fürsten stimmt mit dem Bericht, welchen

⁷²⁾ Ss. rer. Pruss. II, 122. ⁷³⁾ p. 535.

⁷⁴⁾ Acta borussica I, 249 u. 251. An der Identität der beiden Philipp scheint mir mit Winter, Cistercienser I, 306 kein Zweifel.